



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN AETHIOPIEN

ADDIS ABEBA, den
P. O. Box 1106

17. Februar 1975

Ref.: 751.1 - LB

an	BBP 94		
Datum	19.2.262		26.2
Via	R	SV	SV
EPD	190275		17
Ref.	0.282 ETH.		

An die Direktion für internationale
Organisationen des
Politischen Departements

B e r n

IKRK und Eritrea

Herr Botschafter,

Wie Sie wahrscheinlich bereits auf direktem Wege erfahren haben, ist es auch dem Afrika-Delegierten des IKRK, Moreillon, nicht gelungen, vom Chairman der Militär-Regierung empfangen zu werden. Er ist deshalb unverrichteter Dinge wieder nach Genf zurückgekehrt. Wie ich schon Herrn Moreillon mitteilen konnte, dürfte die Blockierung des IKRK auf zwei Gründe zurückzuführen sein:

1. Der IKRK-Delegierte Bédert (über dessen Vorgehen ich bereits in einem persönlichen Schreiben berichtet habe) hat seinen aethiopischen Gesprächspartnern schon von Anfang an eröffnet, dass das IKRK auch mit den Befreiungsbewegungen in Kontakt stehe. Diese Tatsache soll, wenn die Informationen meines britischen Kollegen zutreffen, die aethiopischen Militärs in der derzeitigen verfahrenen Situation derart erbost haben, dass sie sich entschlossen, den Delegierten des IKRK nicht zu empfangen.
2. Wie ich aus zuverlässiger Quelle im MAE erfahre, soll Bédert, der inzwischen ausgewechselt wurde, den Militärs gegenüber, auf allzu forsche Weise vorgegangen sein und teilweise sogar "die Nerven verloren haben". Sobald die jungen Militärs jedoch unter Druck gesetzt werden, sind sie vollends unzugänglich; dies haben auch andere Erfahrungen gezeigt.

Die Militär-Regierung ist zurzeit sehr darum bemüht, ihr angeschlagenes internationales Image aufzupolieren (dies zeigt auch ihr Verhalten anlässlich der augenblicklich in Addis tagenden OAU-Minister-Konferenz). Aus dieser Sicht sollte auch das IKRK versuchen mit sanftem Druck zum Ziele zu gelangen.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT

(Handwritten signature)
(Langenbacher)

